

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 115

Rubrik: Bemerkenswerte Filmaufführungen in Zürich, Basel und Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

berechtigt wird. Jedenfalls käme ein kleiner Filmpreis nicht in Betracht, da man damit nichts anfangen könnte. Ein anderer Votant verwies die Anregung auf eidgenössischen Boden, da man einen solchen Preis

nicht als lokale Angelegenheit behandeln könne. Man wird nun den Bericht des Stadtrates abwarten müssen, der bis heute noch keine Stellung zum Thema genommen hat.

Bemerkenswerte Filmaufführungen in Zürich, Basel und Bern

Die Reihe der Premieren aus der besten Produktion des In- und Auslandes setzte sich auch im vergangenen Monat fort. Die Vorverlegung der Verdunkelung zwang die Theaterbesitzer teilweise zur Aenderung der Besuchszeiten. Meistens wurde der Beginn der letzten Abendvorstellung vorverlegt (sonst 8¼ Uhr) auf 8 Uhr. Basel hat, weil sie dort 4 Vorstellungen geben, statt 3 wie in Zürich, wenigstens den Vorteil, daß das Publikum vermehrt die vorletzte Vorstellung besucht: Beginn 7 Uhr.

«Steibruch», im Rex-Verleih, lief im Apollo Zürich 2, im Capitol Zürich 8 Wochen und daran anschließend weiter im Seefeld, Morgental und Exelsior Zürich.

«Der Chegelkönig» der Pandora hielt sich 4 Wochen in der Alhambra Basel.

«Dumbo», der Disney-Farbenfilm der R.K.O., welcher im Nord-Süd 9 Wochen

lang gezeigt wurde, lief weiter im Splendid Bern mit Erfolg, 3 Wochen. Alhambra Basel 2 Wochen und hat seinen Erfolgslauf noch nicht beendet.

Einen weiteren Rekord scheint der Fox-Film «So grün war mein Tal», zu erreichen. Im Rex Zürich wird er schon in der 5. Woche und im Capitol Bern ebenfalls so lange gezeigt.

Nordisk konnte ihren Film «Die große Liebe» im Urban 3 Wochen, im Bubenberg 3 und im Capitol Basel 2 Wochen laufen lassen.

«Blutiger Sand» (Fox-Film) war 3 Wochen auf dem Programm der Scala und 2 Wochen Capitol Basel.

«7 Jahre Glück» der Tobis, erreichte im Orient Zürich eine Laufzeit von 4 Wochen.

«Hellazoppin» der Universal, im Bellevue 3 Wochen. Auch der Universal-Film

«Es begann mit Eva», lief 2 Wochen im Metropol Bern.

«Première am Broadway», MGM, Rex Basel 2 Wochen.

«Miami», Fox, Urban, 2 Wochen.

«Im wilden Wind», Eos-Verleih, im Apollo 3 Wochen.

Weiter liefen und laufen teilweise noch:

Warner: «Der Korsar», Palace Zürich, 4 Wochen, Corso Basel.

Neue Interna: «Herz ohne Heimat», Gottshard Bern und Corso Basel. «Vom Schicksal verweht», Orient Zürich.

Columbus: «Die eiserne Krone», Metropol Bern.

Fox: «Eine Nacht in Rio», Splendid Bern.

Nordisk: «Hochzeit auf Bärenhof», Forum Basel. «Dr. Crippen an Bord», Scala Zürich und Rex Basel. «Andreas Schlüter», Urban Zürich. «Violanta», Forum Basel.

Eos: «Aloma», Rex Basel und Bubenberg Bern. «Louisianische Nächte», Capitol Basel.

R.K.O.: «Lieber reich oder glücklich?», Palermo Basel.

M.G.M.: «Die Republik der Strolche», Bubenberg Bern. «Florian, das Pferd des Kaisers», Palermo Basel.

Tobis: «Ein Windstoß war schuld», Palace Basel.

H. K.

† Josef Adelman

Es ist mir innerstes Bedürfnis, mit ein paar Worten meinen Dank unserm heimgegangenen Vorstandsmitglied Herrn Adelman abzustatten für sein gemeinnütziges Schaffen in den vielen Jahren, da er unserm Vorstand angehörte, in welcher Zeit er sich immer bereitwillig für die Wahrung der Interessen der gesamten Schweizerischen Kinematographie einsetzte und jede diesbezügliche Aufgabe, die ihm gestellt wurde, mit seltenem Pfllichteifer erfüllte. Was er für unsern Verband bedeutete können nur diejenigen ermessen, die jahrelang mit ihm in engem Kontakt standen. Seine reiche Lebenserfahrung, sein weltweises Wissen, seine praktische Begabung stellte er restlos in den Dienst des Verbandes. Wie hat dieser gradenkende, gute Mensch sich doch noch wegen der leidigen Suisa-Angelegenheit ereifert? Wie nah gingen ihm diese weit übersetzten Begehren. Ein ganzes Dossier mit Akten hatte er sich angeeignet, um unsere Sache in allen Details vertreten zu können. Mit tiefstem Ernst behandelte er diese Angelegenheit, wobei er sich offenbar zu stark verausgabte.

Als Mensch war er ein goldlauterer Charakter, mit einem sonnigen Humor. Von

Natur aus hatte er ein weiches Gemüt. Er wollte das aber nicht wahr haben. Jede solche Regung suchte er durch irgend eine Gesprächswendung zu verbergen. Von sich und seinen guten Taten sprach er nie. Herzensgüte war ihm eine angeborene Selbstverständlichkeit. Er konnte keinem Menschen mit Absicht ein Unrecht zufügen. Sein Wahlspruch war: «Tue recht und scheue niemand.» Wenn ihm trotzdem auch Enttäuschungen und menschliches Leid nicht erspart blieben, so hat ihm doch das Schicksal einen wunderbaren Lebensabend beschieden, indem er in seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit unbeschwert von Alterserscheinungen fast bis zum letzten Tage seines irdischen Daseins seinen Geschäften nachgehen und neben den Verbandsgeschäften sich seiner Familie widmen konnte. Für ihn waren seine 74 Jahre keine Last. Bevor für ihn nun das Alter anfangend beschwerlich zu werden, hat ein von ihm kaum beachtetes auftretendes Fieber seinem Leben ein Ziel gesetzt. Wir alle, die wir ihn kannten und schätzen lernten, bedauern mit seinen lieben Angehörigen diesen unerwarteten Heimgang. Mit ihm ist eine Welt voller Hoffnungen, Güte und Liebe dahingegangen, ein edler Mensch hat



von uns für immer Abschied genommen. Wie wollen jedoch diesen grundgütigen Menschen in dankbarer Erinnerung behalten und getreu seinem Vorbild helfen und dienen, damit sein Wirken und Streben lebendig bleibt.

Gg. Eberhardt.